

## Klarinettentrio

Bernhard Röthlisberger, Klarinette  
Maximilian Hornung, Violoncello  
Benjamin Engeli, Klavier

Aula Oslo  
19.30 Uhr

**Carl Frühling (1868–1937):** *Trio in a-Moll Op. 40 für Klarinette, Violoncello und Klavier*  
Mässig schnell – Anmutig bewegt – Andante – Allegro vivace

**Nino Rota (1911–1979):** *Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier (1973)*  
Allegro – Andante – Allegrissimo

**Johannes Brahms (1833–1897):** *Trio in a-Moll Op. 114 für Klarinette, Violoncello und Klavier (1891)*  
Allegro – Adagio – Andantino grazioso – Allegro

Johannes Brahms schrieb mit 58 Jahren sein Testament und sah sein Werk als abgeschlossen an. Da hörte er den Klarinettisten Richard Mühlfeld und war von dessen Vortrag so begeistert, dass er in den darauf folgenden Jahren vier Klarinettenwerke schrieb, darunter das Trio op. 114. Drei namhafte Musiker bringen Brahms' Spätwerk zur Aufführung: **Bernhard Röthlisberger**, Soloklarinettist im Berner Symphonieorchester, **Maximilian Hornung**, Cellist mit internationalem Renommée, und **Benjamin Engeli**, bekannter Pianist und Kammermusiker.

Den Anfang macht ein Werk von **Carl Frühling**, der in Wien Pianist und Komponist war und nach seinem Tod in Vergessenheit geriet. Graziöse Walzer, wagnerische Anklänge und böhmisches Temperament machen den Reiz des Werks aus. Für Kurzweil sorgt anschliessend das **Klarinettentrio von Nino Rota**. Der Komponist, berühmt durch seine Filmmusik, hat auch für den Konzertsaal komponiert. Das Stück mit seinen eingängigen Melodien und überraschenden Schlüssen ist ein Obrenschmaus. Nach der Pause erklingt **Johannes Brahms' Klarinettentrio**, das in vielen Teilen abgeklärt wirkt. Brahms konzentriert sich darin auf wenige Grundideen und deren Verarbeitung. Im ersten Satz werden die beiden Hauptmelodien (Terzenkette und chromatischer Lauf) in so kleine Fragmente zerteilt, dass sie sich am Ende in Luft auflösen. Im Schlussatz dagegen münden die Themen (ausdrucksstarke Sextsprünge und ungarisch-zigeunerische Klänge) in eine Steigerung, die das Werk kraftvoll beschliesst.